

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Kleinstes Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zustagen, einzelne Nummern 13 Reichspennige  
:: Gemeinde-Verbands-Girokonto  
Nr. 8. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Textzeile 20 Reichspennige. Eingekauft und  
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 86

Freitag, am 11. April 1930

96. Jahrgang

Das im Grundbuche für Reichsdorf, Blatt 25, auf den Namen  
des Landwirts Emil Oswald Zimmermann in Reichsdorf einge-  
tragene Grundstück soll am  
27. Mai 1930, vormittags 9 Uhr,  
an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert  
werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 24 Sektar 10,9 Ar  
groß und nach dem Verkehrswert auf 29 500 RM. geschätzt. —  
Die Brandversicherungssumme beträgt 22 700 RM.; sie entspricht  
dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3.  
1921, RGZ. S. 72). — Das Grundstück liegt im Dorfe Reichsdorf  
und besteht aus Wohngebäude mit Stall und zwei Anbauten,  
Scheune mit Anbau, Futterstuppen und Ackergerätestuppen.  
Felder und Wiesen liegen zusammenhängend.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der  
übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere  
der Schenkungen, ist jedem gestattet (Zimmer 10).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie  
zur Zeit der Eintragung des am 27. März 1930 verkauften  
Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich  
waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung  
zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger  
widerstreift, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der  
Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei  
der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des  
Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß  
vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige  
Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls  
für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des ver-  
steigerten Gegenstandes tritt. Ja. 5/30 Nr.  
Dippoldiswalde, den 10. April 1930. Das Amtsgericht.

Mittwoch, den 16. April 1930, abends 8 Uhr

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

## Vertikales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Heute wird die Schule geschlossen; die  
Osterferien beginnen. Nach 14 Wochen Lernen sind die  
Kinder wieder einmal befreit von der Arbeit der Schule.  
Es war eine lange Zeit, besonders für die Kleineren. So ins-  
tägliche Joch der Arbeit eingebunden zu sein, entspricht nicht  
der kindlichen Eigenart. Auch die Schüler der höheren Schule,  
die vielleicht am meisten unter der langen Schulperiode zu  
schleppen hatten, werden aufatmen und mit Befriedigung in  
die Ferien gehen, ganz besonders deshalb, weil sie diesmal  
nicht getrübt sind durch die Gedanken an die Zeugnisse, die  
doch allen Schülern, auch denen, die gute Zeugnisse zu er-  
warten haben, stets ein gelindes Bangen einflößten. Und die  
Allerkleinsten, denen es allmählich in der Schule zu gefallen  
beginnt, werden sich von dem täglich Neuen nicht trennen  
wollen. Manchem von ihnen jedoch wird die Trennung von  
der Schule lieb sein, dann, wenn sie sich in den 2 Wochen  
nicht haben einleiden können. Und nun sind sie frei und freuen  
sich alle ihrer Freiheit. Die Osterferien sind doch die schönsten,  
denn sie fallen in die Zeit des Lebensbeginns in der Natur  
und befehlen die Menschen mit neuen Hoffnungen und  
Kräften. Auch die Kinder werden davon betroffen, wenn  
sie sich dessen auch nicht bewußt werden. Hoffentlich bringt  
der witterwendige April genügend schöne Tage, daß dann  
am 28. April das begonnene Schuljahr mit frischen Kräften  
fortgesetzt werden kann.

**Dippoldiswalde.** Tagesordnung für die 6. Stadt-  
verordnetenversammlung Mittwoch, am 16. April 1930,  
abends 8 Uhr. A. Öffentliche Sitzung: Kenntnisnahme vom  
Verwaltungsbericht der Krankenkasse für Schuljahr 1929/30.  
— Kenntnisnahme von Sitzungsniederschriften der Kraftwagen-  
Inhaberverbände. — Sperrung des Heideweges. — Pachtpreise  
für städtische Grundstücke. — Eingabe, Polizeiverordnung zum  
Schutze der nützlichen Vögel betr. — B. Nichtöffentliche Sitzung.  
— Beim Prüfungsausschuß des Landtages wurde neuer-  
lich abgegeben: vom Verkehrsverband für die Sächsische Schweiz  
und das östliche Erzgebirge eine Eingabe wegen Bau der  
Talsperre im Müglitz- und Gottkeubatal; vom Schul-  
bezirksvorstand zu Rabenau, Gesuch um Bewilligung einer  
Beihilfe und eines Darlehens zum Schulhausneubau.

**Borlas.** Ein Einbruch wurde hier in vergangener Nacht  
ausgeführt. Bei Stellmachermeister Lehmann wucherten Diebe  
die zum Ziegenstall führenden zwei Türen auf und stahlen  
eine ausgewachsene und eine junge Ziege. Als der Besitzer  
in den frühen Morgenstunden den Diebstahl bemerkte, erbat  
er den Spürhund. Der sofort herbeigeführte Hund ver-  
folgte eine Spur vom Tatorf einen Feldweg in Richtung  
Lübau entlang, bog rechts ab über einen Sturzader und eine  
Wiese, nach dem Borlasbach und einem in der Nähe liegenden  
Waldstück. In diesem fand man die alle Ziege an einen  
Baum ganz kurz angebunden vor. Die Spur ging dann  
weiter bis an den Bach zurück und diesen entlang. Dort  
gab der Hund auf. Wahrscheinlich ist der Täter ein Stiefel

## Das neue Steuer-Kompromiß

Zweite Lesung im Reichstag. — Biersteuererhöhung um 50 v. H. — Erhöhung der Umsatzsteuer. — Einführung einer  
Warenhaussteuer.

— Berlin, den 10. April 1930.

Der Reichstag begann heute die zweite Lesung  
der Deckungsvorlagen, zu der die Regierungsparteien  
die von ihnen am Vortage — mit Ausnahme der Bave-  
rischen Volkspartei — formulierten Kompromißanträge  
eingebracht hatten. Vor Eröffnung der Plenarsitzung  
hatte man mit den Bayern nochmals verhandelt, um  
wenigstens eine Einheitsfront der Regierungsparteien  
herzustellen. Es verlautet, daß man der Bayerischen  
Volkspartei die Zustimmung zur Erhöhung der Bier-  
steuer dadurch erleichtern wollte, daß man den Satz  
der Erhöhung auf 40 Prozent begrenzte.

Im Interesse einer weiteren Klärung der parla-  
mentarischen Lage hatte Reichsfinanzminister Dr. Mol-  
denhauer eine

Unterredung mit dem deutschnationalen Frak-  
tionsvorsitzenden Dr. Oberhohen.

Im Anschluß daran trat die Fraktion der Deutsch-  
nationalen Volkspartei zu einer längeren Sitzung zu-  
sammen.

In den Ausschüssen sind die Regierungsparteien  
am Donnerstag abermals in der Minderheit geblieben.  
So lehnte der Volkswirtschaftliche Ausschuß die ur-  
sprüngliche Regierungsvorlage, die die Möglichkeit einer  
Seraufhebung der Beiträge zur Arbeitslosenver-  
sicherung bis zu 4 Prozent enthält, ab, ebenso  
aber auch — mit 12 gegen 13 Stimmen — den Kom-  
promißantrag der Regierungsparteien, in dem der  
Beitrag auf 3½ Prozent und der Reichszuschuß für  
die Arbeitslosenversicherung für 1930 auf 150 Mil-  
lionen Mark festgesetzt wird. Die Deutschnationalen  
hatten sich der Stimme enthalten.

Das neue Steuerprogramm setzt sich jetzt aus fol-  
genden Vorlagen zusammen: den vom Ausschuß ab-  
gelehnten und im Plenum wieder eingebrachten Ge-  
setzentwürfen über die Tabak- und Mineralwassersteuer,  
den vom Ausschuß angenommenen Vorlagen, der Er-  
höhung der Biersteuer um 50 Prozent, der Vorlage  
über die Erhöhung der Umsatzsteuer von 0,75 auf 0,85  
Prozent und dem Entwurf einer Warenhaussteuer in  
Höhe von 0,5 Prozent des Umsatzes. Bei der Bier-  
steuer ist die Bestimmung, wonach die Kleinbrauereien  
befreit bleiben sollen, gestrichen worden. Auch soll  
in das Biersteuergesetz eine Klausel aufgenommen wer-  
den, wonach nicht mehr als der Höchstfuß der Steuer  
auf den Verbrauch abgewälzt werden darf.

Eingeleitet wurde die allgemeine Aussprache im Reichs-  
tagplenum durch eine Rede des  
Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer.

Er wies darauf hin, daß die Steuerentwürfe nur  
ein Teil des großen Finanzprogramms sind. Sie haben  
die Aufgabe, das Defizit zu decken, das sich bei der Auf-  
stellung des Etats für 1930 ergeben hat. Sie haben gleich-  
zeitig die Tendenz, eine Umagerung der direkten auf die

indirekten Steuern vorzunehmen, um auf diese Weise mit  
einer Ausgabenkürzung dazu zu gelangen, die Schwere auf  
der Wirtschaft ruhende Last, insbesondere den schweren  
Druck der Realsteuern, zu mildern. Es ist nicht Schuld der  
Reichsregierung, wenn der Etat 1930 dem Reichstag noch  
nicht zugeleitet werden konnte. Er beschäufte gegenwärtig  
noch den Reichsrat. Der Etat ist aber so sparsam auf-  
gestellt worden, daß auf Einsparungen durch Streichungen  
nicht gerechnet werden kann.

Die Deckungsvorlagen haben im Ausschuß ein für  
die Regierung nicht gerade günstiges Gesicht gehabt. Die  
hinter der Regierung stehenden Parteien haben sich in-  
zwischen auf ein Kompromiß geeinigt, durch das die nach  
den Ausschußbeschlüssen entstehenden Lücken wieder aus-  
gefüllt werden sollen.

Die Biersteuer soll danach um 50 Prozent erhöht  
werden, die Umsatzsteuer allgemein um 0,10 Prozent, bei  
Umsätzen von über eine Million Mark um 50 Prozent.  
Die Regierung hat sich dieses Kompromiß zu eigen ge-  
macht, obwohl sie starke Bedenken gegen die Erhöhung  
der Umsatzsteuer hat. Die Regierung glaubte aber dem  
Kompromiß zustimmen zu müssen, um die Durchführung der  
ihm übertragenen Aufgabe nicht zu gefährden. Andere  
Möglichkeiten zur Deckung des Defizits sind nicht vor-  
handen, denn der Vorschlag eines Rotopfers durch Aus-  
schluß der Einkommensteuer würde im Widerspruch zu  
der Tendenz des Finanzprogramms stehen, die direkten  
Steuern abzubauen.

Nach der Rede des Ministers beantragte Abg. Herz  
(Soz.) die Vertagung der Sitzung, bis alle Anträge den  
Abgeordneten vorliegen. Das Haus schloß sich dem Ver-  
tagungsantrag an.

## Deutschnationaler Änderungsantrag.

Vertagung der Agraranträge mit dem Benzinzoll  
gesetz.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung machte Präsident  
Abbe von der Einreichung zahlreicher Änderungsanträge  
zu den Deckungsvorlagen Mitteilung.

U. a. haben die Deutschnationalen einen umfangreichen  
Antrag eingebracht, der die Erledigung des Agrarpro-  
gramms gleichzeitig mit den Steuerentwürfen zum Ziel  
hat. Das Agrarprogramm des Reichstages und der Re-  
gierungsparteien ist deshalb von den Deutschnationalen  
als Änderungsantrag zu dem Gesetz über den Benzinzoll  
und Benzinzoll eingebracht worden.

In der Aussprache erklärte Abg. Reil (Soz.), schwächer  
und demittelndwertiger als diese Regierung sei noch nie  
eine Regierung gewesen. Der Sozialdemokratie wird  
vorgeworfen, sie bekämpfe jetzt Deckungsvorlagen, denen  
sie als Regierungspartei zugestimmt hat. Es ist aber  
nicht die Aufgabe einer Oppositionspartei, der Regierung  
die Mittel zur Verfügung zu stellen für eine Politik, durch  
die die Interessen der Wähler dieser Oppositionspartei  
mit Füßen getreten werden.

Abg. Ende (Komm.) erklärte, es sei ganz gleich, ob  
die Bourgeoisie ihren Raubzug mit den Sozialdemokraten  
oder mit den Deutschnationalen mache.

Darauf wurde die Beratung abgebrochen, und das  
Haus vertagte sich auf Freitag 11 Uhr.

im Wasser gegangen und hat dann seinen Weg auf dem  
anderen Bahufer fortgesetzt.

**Delsa.** Die dem Staate gehörige Straße von Delsa nach  
der Heidemühle Wendischsdorf, die durch den bekannten  
Antonsweg nach der Chaussee Dresden—Dippoldiswalde führt,  
genügte dem Verkehr nicht mehr, besonders, nachdem die  
Kraftspolizei Dresden—Ripsdorf über Delsa geführt wurde.  
Man hat darum im vorigen Herbst begonnen die Straße  
zu verbreitern. Es galt hier vor allen Dingen neue Bö-  
schungen anzulegen, wie an der Straße nach Rabenau. Diese  
Arbeiten sind bald zu Ende gediehen, so daß der Ort Delsa  
damit mit einer vorbildlichen breiten Autostraße nach Dippol-  
diswalde, wie nach Freital an das große Verkehrsnetz an-  
geschlossen ist.

**Selzig.** Einbrecher suchten das Schützenhaus heim, kamen  
aber nicht zur Vollendung ihres Vorhabens, denn ehe sie  
einfliegen, waren der patroulierende Nachschußmann mit  
einem Mann des freiwilligen Nachschutzes und Zollassistent  
Franz in die Nähe des Schützenhauses gekommen und hatten  
das nachtscheu Hantieren demerkt. Die Gefellen verschwanden  
im Dunkel der Nacht, verfolgt durch einige Schüsse.

**Dresden.** Das Schwurgericht Dresden verurteilte den  
Händler Bruno Flicher wegen gewerbsmäßiger Abtreibung,  
die derselbe 1929 in umliegenden Ortschaften Riesas be-  
gangen hat, zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, ebenso  
werden ihm zwei Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

**Döbeln.** Verhandlungen der Stadt Döbeln mit einer  
auswärtigen großen Firma der Zigarrenbranche, die in  
Döbeln ein industrielles Unternehmen größeren Stils aufzu-

machen gedenkt, stehen jetzt kurz vor dem Abschluß. In  
einigen Monaten dürfte der Betrieb mit zunächst 500 Ar-  
beitern eröffnet werden. Betriebserzeugnis sind Zigarren, die  
nach einem neuen maschinellen Verfahren, das erstmalig in  
Deutschland angewandt wird, hergestellt werden sollen und  
für deren Vertrieb eine großzügige Organisation geplant ist.  
Ein Industrieller Döbelns hat eines seiner Gebäude vorläufig  
dem neuen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Später will  
man einen eigenen Fabrikbau in Döbeln errichten und die  
Arbeiterzahl erheblich erhöhen.

**Hohenstein-Ernstthal.** Vorsteher Mitscherling teilte in der  
letzten Stadtverordnetenversammlung mit, daß durch den Konkurs  
der Sozialen Bauhütte Lugau die Stadt ihren Anteil in  
Höhe von 500 Mark verliert. Er machte die interessante  
Mitteilung, daß die Bauhütte im Jahre 1928 bei einem Um-  
satz von einer Million Mark nur 8000 Mark abgeführt habe.  
Und dennoch wurde sie pleite. Erster Bürgermeister Dr. Paß  
ergänzte, daß der Verlust sich auf 1000 Mark erhöhen werde,  
da die Stadt nach den gesetzlichen Bestimmungen nochmals  
500 Mark bezahlen müsse.

## Wetter für morgen:

Weiter bis wolkig, am Morgen örtlich neblig. Nach sehr  
früher Nacht, wobei örtlich unbedeutender Bodenfrost nicht  
ausgeschlossen ist, tagsüber mild und im Flachlande in den  
Mittagsstunden auch sehr mild. Vorwiegend schwache Luft-  
bewegung veränderlicher Richtung.